©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

liegen bei 1,3, 1,4 und 0,7 Jungen pro Paar insgesamt. Demnach müssen in diesen Jahren die Bedingungen besonders schlecht gewesen sein. Unfreundliche, kalte Witterung kann die Zahl der Jungen direkt reduziert haben. Die Nahrungsverhältnisse können sich durch niedere Temperaturen während der Hauptentwicklungszeit der Kleintierwelt so gestaltet haben, daß die Altvögel weder für sich, noch für die Jungtiere die nötigen Futtermengen beschaffen konnten. Chemische Mittel zur Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft können die Nahrungsmenge reduziert oder auf dem Umweg über diese die Störche nachteilig beeinflußt haben. Solche Chemikalien werden in den einzelnen Gebieten in sehr verschiedener Menge verwandt. Weitere unbekannte Faktoren können sich ausgewirkt haben. Die Vermutung liegt nahe, daß unser Storchenbestand vor allem deshalb zurückgeht, weil der Nachwuchs im Alpenvorland in den Tälern der Hochebene zu gering ist, und weil dieses Manko durch die größere Zahl von Jungvögeln im Donautal und besonders im Ries nicht mehr ausgeglichen werden kann. Es wäre von größtem Interesse zu eruieren, welche Faktoren nun hierfür verantwortlich sind.

Erwähnenswerte floristische Funde in der Augsburger Umgebung

Von Dr. Fritz Hiemeyer

Im folgenden habe ich eine Anzahl interessanter Funde vor allem aus der Vegetationsperiode 1968 zusammengestellt. Die Namen der einzelnen Arten sind nach der Vollman'schen Flora geordnet. Die Anfangsbuchstaben der Finder, die unserem botanischen Arbeitskreis angehören, sind in Klammern genannt.

74 *Typha minima* Kleiner Rohrkolben: Lechaltwasser Haunstetter Wald (As). Die Pflanze ist am Lech selten geworden, auch am erwähnten Standort war sie mehrere Jahre ausgeblieben, erschien jedoch 1968 in einem schönen Bestand.

267 *Carex dioica* Zweihäusige Segge: Hanggleymoor bei Waldberg (Hi, Kl, No).

268 *Carex pulicaris* Floh-Segge: Hanggleymoor bei Waldberg (Hi, Kl, No).

354 *Cicuta virosa* Wasserschierling: Früher häufiger, jetzt nur noch wenige Standorte, nördlicher Burgwaldener Weiher, südlich Reinhartshofener Weiher (Hi).

508 *Cephalanthera rubra* Rotes Waldvögelein: Südlicher Haunstetter Wald (Ge), bei Edenhausen (As). In unserer Umgebung sehr selten, oft jahrelang verschwunden; von Nowotny vor Jahren auch für die westlichen Wälder genannt

518 *Liparis Loeselii* Sumpfglanzkraut: In der „Hölle" bei Mertingen (Hi). Durch die Trockenlegung der Sümpfe sehr selten geworden; früher im Gennacher Moor angegeben, von Weinhart im „Sumpf bei Mühlhausen" erwähnt.

572 *Thesium bavarum* Bayerisches Leinblatt: Neben dem bekannten Standort bei Hurlach (No), bei St. Stephan, sowie Leite nördlich Unterach (Hi).

635 *Amaranthus retroflexus* Zurückgekrümmter Fuchsschwanz: Kartoffelacker östlich Mengentau (Kl).

676 *Stellaria nemorum* Waldsternmiere: Schmutterufer beim Oggenhof (Hi), bei Hammel (Ob).

679 *Stellaria palustris* Sumpf-Sternmiere: Schmutterwiesen bei Diedorf (Hi), bei Westheim (Ob).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

853 *Diplotaxis tenuifolius* Schmalblättriger Doppelsame: Früher selten, in letzter Zeit an einigen Standorten im Bereich des Stadtbezirks Augsburg gefunden (As, Cr, Kl, Ra), z. B. an der Friedberger Straße, bei der Mechanischen Spinnerei und Weberei, am Schäfflerbach usw.

933 *Reseda luteola* Färber-Wau: Am Lech bei der Firnhaberau (As), beim Göggingner Wäldchen (No).

1106 *Potentilla argentea* Silber-Fingerwurz: Sandgrube bei Zahling (As), südlich Paardurchbruch, Sandgrube bei Wiffertshausen (Ra).

1225 *Vicia dumetorum* Heckenwicke: Wertachleite nördlich und südlich Straßberg, östliche Höhenzüge südlich Sand (Hi).

1298 *Euphorbia lathyris* Kreuzblättrige Wolfsmilch: Hangsohle südlich Sand (Hi), am Lech südlich Gersthofen (Re); sicher aus Gärten verwildert, scheint sich an manchen Orten festzusetzen.

1429 *Chaerophyllum bulbosum* Knolliger Kälberkropf: Straße Friedberg, Haberskirch südlich Straßberg, westlich Wulfertshausen (As).

1458 *Falcaria vulgaris* Gemeine Sichelmöhre: Acker zwischen Mergentau und Kissing (Hi, Kl); in diesem Bereich schon von Weinhart angegeben.

1512 *Pyrola chlorantha* Bleiches Wintergrün: Haunstetter Wald bei Siebenbrunn unter Fichten im Juni (Luzia Geh); früher als selten in den westlichen Wäldern angegeben.

1669 *Leonorus cardiaca* Löwenschwanz: Anhauser Tal, östliche Höhen zwischen Friedberg und Mühlhausen, bei Derching (Ge), bei Stätzling (Kl).

1715 *Verbascum blattaria* Schabenkraut: Zwischen Lechhausen und Derching (As).

1814 *Orobanche minor* Kleine Sommerwurz: Kleeacker nördlich Kissing (Cr), Hang östlich Kissing (Ra).

1958 *Filago germanica* Deutsches Fadenkraut: Feld nordöstlich Diedorf (Ob).

1986 *Bidens cernuus* Nickender Zweizahn: Reinhartshofener Weiher (Hi).

2052 *Echinops sphaerocephalus* Rundköpfige Kugeldistel: Aus Gärten verwildert und an mehreren Standorten eingebürgert; bei Miedering (As), Kiesgruben südlich Autobahnsee; Lechufer bei Gersthofen (Re), Bucher Lochberg (Ra).

Rotes Waldvögelein

phot. F. Hiemeyer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): Hiemeyer Fritz

Artikel/Article: Erwähnenswerte floristische Funde in der Augsburger Umgebung 36-37